

2810/AB XXI.GP**Eingelangt am: 21.11.2001**

**Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft
und Kultur**

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2893/J-NR/2001 betreffend Anfragebeantwortung Fackel-Wörterbuch, die die Abgeordneten Dr. Kurt Grünewald, Freundinnen und Freunde am 4. Oktober 2001 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad Präambel:

Die Fördersumme für das Projekt »Wörterbuch der Fackel (FACKELLEX)« wurde mehrfach (gesamt bzw. im Detail, nach Jahren und Fördergeber aufgeschlüsselt) bereits in den Anfragebeantwortungen Nr. 50/AB XX. GP bzw. Nr. 2581/AB XXI. GP dargelegt: Bund und Gemeinde Wien finanzieren die Ausarbeitung des dreiteiligen Textwörterbuchs, die Österreichische Akademie der Wissenschaften stellt die Infrastruktur zur Verfügung.

Zur Vorbereitung der mehrjährigen Wörterbuch-Arbeit gab es zwei Projekte für verschiedene theoretische und empirische Vorarbeiten, die vom FWF und vom Bund gefördert wurden: Der FWF bewilligte 1991 »Vorarbeiten zu einem "Wörterbuch der Fackel"« [S05509-HIS] im Rahmen des trilateralen Forschungsschwerpunktes "Differenzierung und Integration. Sprache und Literatur deutschsprachiger Länder im Prozess der Modernisierung" und stellte damals fest, dass die Wörterbuch-Arbeit selbst durch den FWF nicht gefördert werden kann ("Wir weisen darauf hin, dass seitens des FWF eine Förderung von Langzeitprojekten nicht möglich ist", Schreiben vom 15. Juli 1991).

Die nunmehr in der Präambel zur gegenständlichen Anfrage gemachte Angabe, dass die *"offiziellen Jahresberichte des FWF in den Jahren 1993, 1994 und 1996 Förderungsbeträge für das Projekt über die Gesamthöhe von ATS 4,590.333,00.--"* ausweisen, ist nicht nachvollziehbar, denn das lexikographische Projekt »Wörterbuch der Fackel (FACKELLEX)« wurde nicht vom FWF gefördert.

Gegenstand und Ziel der Förderung des Projekts »Wörterbuch der Fackel (FACKELLEX)« ist die Ausarbeitung eines dreiteiligen Textwörterbuchs, nicht jedoch die Edition einer "Digitalen Fackel". Als Behelf für diese Wörterbucharbeit ist anstelle einer manuellen Verzettelung eine elektronische Arbeitsdatei der Fackel von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erzeugt worden, der Großteil der für die Erstellung der Arbeitsdatei notwendigen Scanner- und OCR-Arbeiten wurde in den vom Bund finanzierten »Vorarbeiten zu einem "Wörterbuch der Fackel"« durchgeführt.

Es ist völlig irreführend, dass in der Anfrage ständig zwischen "Fackel-Wörterbuch" und "Digitaler Fackel" unterschieden wird, denn eine "Digitale Fackel", d.h. eine elektronische Edition der "Fackel", liegt als eigenständiges Ergebnis oder Zwischenergebnis des Projekts "FACKELLEX" gar nicht vor, sondern lediglich eine Arbeitsdatei für die lexikographische Arbeit. Diese Datei wäre nur dann "wertlos", wenn die auf 15 Jahre geplante Wörterbuch-Arbeit nicht fortgesetzt werden könnte.

Dennoch hat der Projektleiter Univ.Prof. Dr. Werner Welzig die Inhaber der Urheberrechte am Werk von Karl Kraus vor einiger Zeit ersucht, einen öffentlichen Online-Zugang zu dieser Arbeitsdatei des Wörterbuchs zu gestatten. Herr Dr. Friedrich Pfäfflin, der Beauftragte der Urheberrechtsinhaber (d.i. die Deutsche Schillergesellschaft e.V.), hat diesen Online-Zugang zur Arbeitsdatei bisher nicht gestattet, da er offenbar persönlich die Herausgabe einer "Digitalen Fackel" auf CD-ROM exklusiv mit der GALE GROUP noch vor Ablauf der Schutzfrist (d.i. 1. Januar 2007) betreibt.

Es verwundert die Diktion der Präambel, nämlich dass den *"Inhabern der Urheberrechte die Fackel-Datei absurderweise von der Akademie vorenthalten"* werde, denn das genaue Gegenteil ist der Fall: Die Inhaber der Urheberrechte, d.h. deren Beauftragter, Herr Dr. Friedrich Pfäfflin, verweigern es der Akademie, einen Online-Zugang zur Fackel-Arbeitsdatei für die Öffentlichkeit zu ermöglichen.

Ad 1.:

Die Fördersummen für das Projekt »Wörterbuch der Fackel (FACKELLEX)« wurden bereits in der Anfragebeantwortung Nr. 2581/AB XXI.GP vom 14. August.2001 (im Detail nach Jahren und Fördergebern aufgeschlüsselt) angeführt.

Eine elektronische Edition der Fackel ("Digitale Fackel") ist nicht Gegenstand und Ziel des Projekts und der Förderung, es gab daher auch keine Ausgaben für eine "Digitale Fackel".

Ad 2.:

Die Fragestellung ist unklar, denn es ist nicht erkennbar, ob nach der Aufteilung unter den Fördergebern oder unter den Kostenarten gefragt wird; folgt man der Präambel, ist vom Fragesteller wohl eine Bezugnahme auf die Österreichische Akademie der Wissenschaften intendiert: Die Aufteilung aller Aufwendungen, die ein Forschungsvorhaben wie das Projekt »Wörterbuch der Fackel (FACKELLEX)« grundsätzlich verursacht (dazu zählen ergänzend zu den angeführten obigen Beispielen wohl auch Lohnverrechnung, Raumpflege etc.) kann mit 1:1:1 (Bund:Gemeinde Wien: ÖAW) angegeben werden.

Ad 3.:

Die vom Bund gewährten öffentlichen Mittel für das Projekt »Wörterbuch der Fackel (FACKELLEX)« stammen aus der Förderung des "Vereins zur Förderung der Ausarbeitung eines Wörterbuchs der Fackel (Fackellex)", die von der Gemeinde Wien gewährten Mittel stammen aus dem Budget der MA 7, aus dem Budget der ÖAW stammen Mittel für die »Kommission für literarische Gebrauchsformen«, in der neben dem Projekt »Wörterbuch der Fackel (FACKELLEX)« auch noch andere Forschungsarbeiten angesiedelt sind, beispielsweise Projekte des FWF u.a.

Ad 4.:

Es wurden die allgemein üblichen Leistungsvereinbarungen für die Förderung von Forschungsprojekten für das Projekt »Wörterbuch der Fackel (FACKELLEX)« getroffen. Eine Leistungsvereinbarung für die "Digitale Fackel" (siehe oben) besteht nicht.

Ad 5.:

Nein. Die Edition einer "Digitalen Fackel" ist nicht Inhalt des Projekts »Wörterbuch der Fackel (FACKELLEX)« und daher nicht Inhalt der Forschungsförderung.

Die Fackel-Arbeitsdatei, die keine elektronische Edition ist, wurde ausschließlich für die Ausarbeitung des dreiteiligen Textwörterbuchs zur Fackel entwickelt. Über die Verwertung von Projektergebnissen wird - wie allgemein üblich - erst nach Abschluss des Projekts entschieden.

Ad 6.:

Siehe Antwort zu Frage 1.

Ad 7.:

Eine elektronische Edition eines Textes, wie es die "Digitale Fackel" wäre, kann online oder offline erfolgen.

Ein allgemeiner Online-Zugang zur Wörterbuch-Arbeitsdatei der Fackel, die (wie oben erwähnt) eben keine "Digitale Fackel" im Sinne einer elektronischen Edition ist, kann mit Zustimmung der Inhaber der Rechte erfolgen, ein benutzerkontrollierter Online-Zugang für alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Wörterbuch-Arbeitsdatei der Fackel ist nach Einrichtungsarbeiten ebenfalls nur mit Zustimmung der Inhaber der Rechte möglich.

Ad 8.:

Der Projektleiter, Univ.Prof. Dr. Werner Welzig, und der Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, führen seit Projektbeginn Lizenzverhandlungen mit den Inhabern der Rechte am Werk von Karl Kraus.

Ad 9.:

Wissenschaftliche Daten können der interessierten Öffentlichkeit dann zur Verfügung gestellt werden, wenn sie von den wissenschaftlich Verantwortlichen zur Publikation freigegeben wurden und wenn keine rechtlichen Hindernisse im Weg stehen.

Das beste Beispiel für eine gelungene "breite Streuung" von wissenschaftlichen Daten ist die bereits 1999 erfolgte Publikation des "Wörterbuchs der Redensarten", des ersten Bandes des dreiteiligen Textwörterbuchs zur Fackel, das bereits nach kurzer Zeit im Handel vergriffen war.

Ad 10.:

Das genannte Honorar inkludiert auch die Abgeltung der Urheberrechte von Anne Burdick, d.h. die Abgeltung der Urheberrechte hat keine zusätzlichen Kosten verursacht.